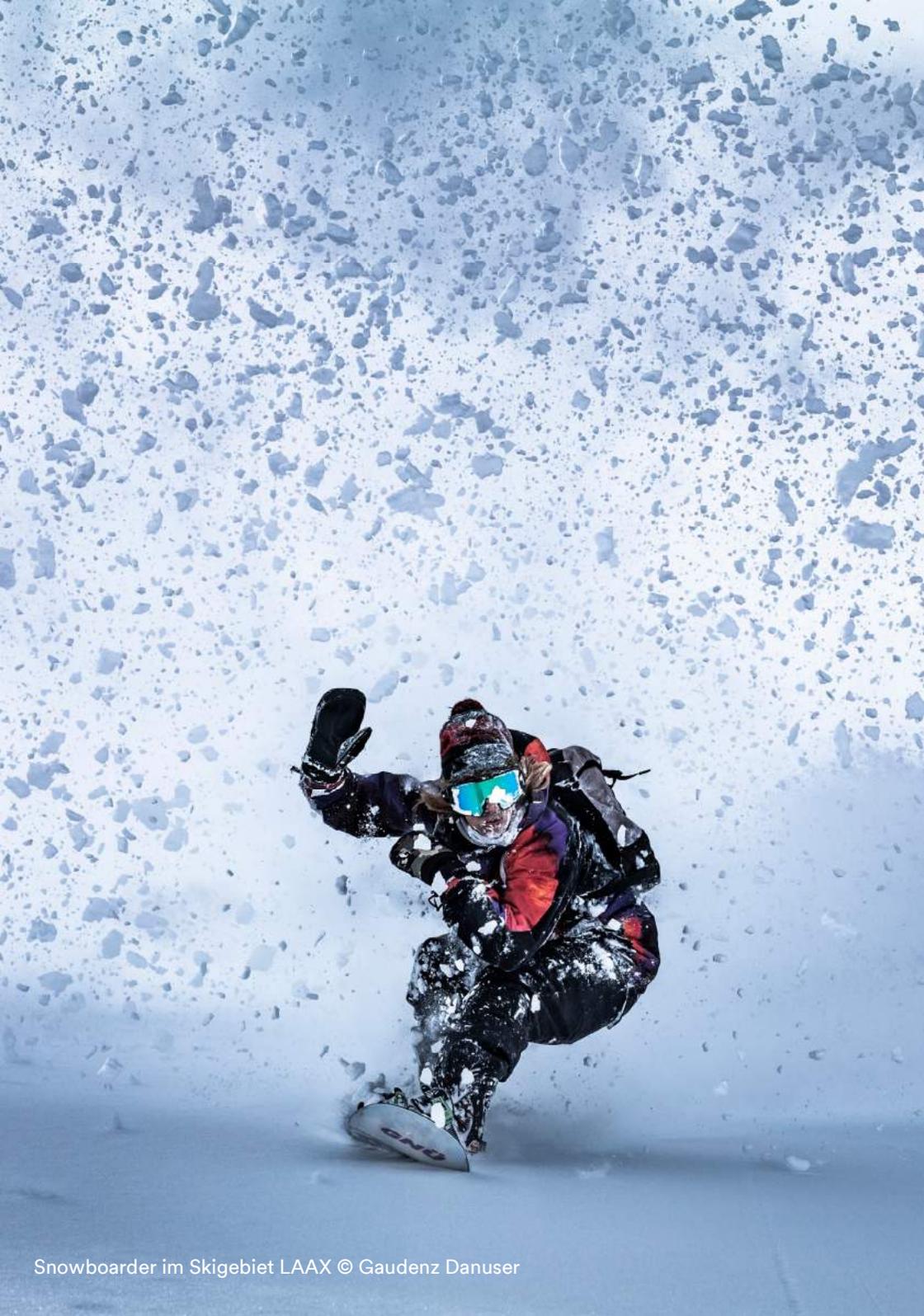
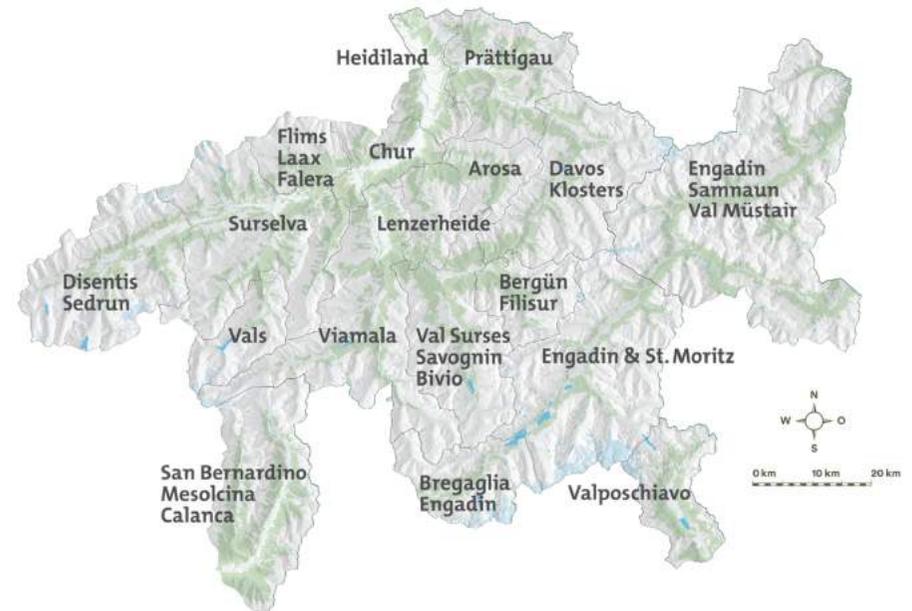


# Neuigkeiten, Rechercheideen & Gruppenreise





# Herzlich willkommen bei uns



Egal, ob Sie zu einem konkreten Thema in Graubünden recherchieren möchten oder ob Sie noch auf der Suche nach der richtigen Geschichte sind – wir sind gerne für Sie da.



Nadja Cantieni  
+41 81 254 24 68  
[nadja.cantieni@graubuenden.ch](mailto:nadja.cantieni@graubuenden.ch)



Cornelia Schnell  
+41 81 254 24 57  
[cornelia.schnell@graubuenden.ch](mailto:cornelia.schnell@graubuenden.ch)



Thalia Wünsche  
+41 81 254 24 32  
[thalia.wuensche@graubuenden.ch](mailto:thalia.wuensche@graubuenden.ch)

# Neue Erlebnisse & Angebote

## Arosa, Davos & St. Moritz: Neue Angebote zum Eisbaden



Hartgesottene Wasserratten baden das ganze Jahr über, indem sie Löcher in die Eisdecke von Seen schlagen oder in kalte Flüsse steigen. Ab einer Wassertemperatur von unter 5 °C spricht man von Eisbaden. Einige lockt das Abenteuer, andere erhoffen sich positive Auswirkungen auf die Gesundheit. In der Eisbadi Arosa, in der «Atem & Kälte Werkstatt» in Davos und mit einem Angebot vom Carlton Hotel in St. Moritz kann man lernen, wie Eisbaden geht. <https://graubuenden-erleben.ch/eisbaden>

## Davos: Eisminigolf am See



Davos hat eine lange Tradition, was den Eissport anbelangt. Diese Geschichte ist nun um ein Kapitel reicher: Beim Gasthaus «von Sprecher Haus», direkt am Ufer des Davoser Sees, wurde letzten Winter die weltweit erste 18-Loch-Eisminigolf-Anlage in Betrieb genommen. Gespielt wird Eisminigolf mit einem geraden Hockey-Stock sowie einem kleinen Puck. Auch bei der eisigen Variante müssen auf jeder Bahn spezielle Hindernisse überwunden werden. <https://graubuenden-erleben.ch/eisminigolf>

## Engadin: Eiskonzerte leben auf



Bis in die 40er-Jahre spielten im Engadin Orchester für Gäste, die auf Eisflächen speisten und Schlittschuh liefen, Konzerte. Die Musiker traten auf Holzpodien oder in kleinen Pavillons auf. Nach einem Pilotversuch Jahr 2021 entschieden sich letztes Jahr acht Tourismusorte, die Tradition der Eiskonzerte wieder aufzunehmen. Es war ein Erfolg, weshalb man auch diesen Winter im Oberengadin zu Live-Musik Schlittschuh laufen kann. <https://graubuenden-erleben.ch/eiskonzerte>

## Engadin: Superpipe auf dem Corvatsch



Einst pilgerten Backcountry-Filmcrews auf den Corvatsch, heute steht der Berg vor allem für die Freestyle-Kultur. Der «Corvatsch Park» entwickelte sich im letzten Jahrzehnt zu einem der grössten Snowparks des Alpenraums. Gekrönt wird sein Angebot ab Februar 2024 mit einer neuen Superpipe. Mit 180 m Länge, 21 m Breite und 6,8 m Höhe zählt sie zu den grössten der Welt. Ausserhalb der Wettkämpfe und Profi-Trainings ist sie für alle zugänglich. <https://www.corvatschpark.ch/halfpipe>

## LAAX: Eröffnung der ersten Sektion des FlemXpress



Mit dem FlemXpress wird das UNESCO-Welt-naturerbe Tektonikarena Sardona im Skigebiet LAAX auf innovative und nachhaltige Weise erschlossen. Bei der Bahn handelt es sich um ein Pionierprojekt: Sie ist die Erste, die vollautomatisch und bedarfsabhängig läuft. Durch den geringeren Energieverbrauch zahlt der FlemXpress in das Nachhaltigkeitskonzept «Greenstyle» der Weissen Arena Gruppe, der Betreiberin des Skigebiets, ein. <https://flemxpress.ch>

## Pontresina: Schwebebalken über die Schlucht Ova da Bernina



Mit dem Projekt «Wildwasserschluft Ova da Bernina» wird mitten in Pontresina die Gegend rund um die Dorfschlucht zum Naherholungsgebiet aufgewertet. Abwechslungsreiche Schauplätze laden entlang des Erlebnisrundwegs dereinst zum Entdecken, Staunen und Verweilen ein. Diesen Winter wird der Schwebebalken eröffnet, der Besucher\*innen beste Aussicht auf die Eiskletter\*innen in der Schlucht bietet. <https://graubuenden-erleben.ch/ova-da-bernina>

# Neue Unterkünfte & Restaurants

## St. Moritz: Cresta & Bob Museum



St. Moritz gilt als Wiege des Wintersports. Hier sind Sportarten wie Cresta Run und Bobfahren gross geworden. In einem vollkommen neuen Museum im «Scala» werden die grossartigen Geschichten von Eis und Geschwindigkeit, von Wagemut, Körperkraft und Feingefühl erlebbar. Nebst dem Museum befindet sich im wiedereröffneten Gebäude im Art-Déco-Stil im Herzen von St. Moritz ein Kino, ein Restaurant und eine OMEGA-Boutique. <https://scala-stmoritz.ch>

## St. Moritz: SunIce Festival



St. Moritz kennt man als Rückzugsort für Schöne und Reiche, doch Ende Wintersaison lockt das «SunIce Festival» mit Techno- und EDM-DJs andere Gäste in die Engadiner Berge. Nach einem harzigen Start bedingt durch die Corona-Pandemie zog das Festival bei der zweiten Durchführung 2023 bereits 20'000 Personen an. Neben elektronischen Klängen bietet es ein sportliches Rahmenprogramm mit Skifahren, Snowboarden, Paragliding und Quad-Fahrten. <https://www.sunicefestival.ch>

## Arosa: Hotel Postresidenz am See



Das Posthotel in Arosa blickt auf eine lange Geschichte zurück. 1928 wurde das damals top-moderne Hotel mit integrierter Poststelle auf Initiative der PTT errichtet. Während der letzten 100 Jahre hat sich sein Aussehen immer wieder verändert, zuletzt wird es seit 2021 neu gebaut. Es entsteht ein gehobenes Suites-Hotel mit Restaurant mit Gartenwirtschaft, Bar und Spa. Die Eröffnung ist für November 2023 geplant.

<https://www.postresidenzamsee.ch>

## Arosa: Neubau KuhBar



Die KuhBar ist eine Institution für alle, die Après-Ski lieben. Nach sechs Jahren in einem Provisorium, das im Herbst jeweils auf- und im Frühjahr wieder abgebaut werden musste, erhält sie auf diesen Winter hin ein neues Zuhause in einer festen Baute. Diese überzeugt mit energetischer Nachhaltigkeit, attraktivem Erscheinungsbild und gelungenem Innendesign. Was bleibt: Die KuhBar wird weiterhin «the Place to be for Après-Ski» in Arosa sein.

<https://www.kuhbar-arosa.ch>

© Prof. Robert Albertin, Albertin Architekten

## Davos: Übernachten auf dem Weissfluhgipfel



Auf 2843 m ü. M. im Skigebiet Davos Parsenn thront das Bergrestaurant Weissfluhgipfel. Gut erreichbar mit der Luftseilbahn bietet es ein unvergessliches Erlebnis; neu auch mit Hotelzimmern. Die drei Zimmer verschiedener Grössen eignen sich für Paare, Familien und Gruppen bis zu acht Personen. Die neuen Pächter, Pascal Racine und Kevin Reinsch, verleihen dem Berghaus mit Terrasse, Wintergarten und Restaurant neue Eleganz.

<https://restaurant-weissfluhgipfel.ch>

## Pontresina: **Sunstar Pontresina**



Mit der Eröffnung des «Sunstar Hotel Pontresina» startet die «Sunstar Gruppe» mit einem neuen Hotelkonzept. Es richtet sich an Individualist\*innen, die Komfort und Flexibilität schätzen. Das Check-in erfolgt autonom und die Unterkunft funktioniert komplett bargeldlos. Herzstück ist die Social Area mit Bar, Terrasse und Cheminée. Die Eröffnung des neuen Hotels mit 46 Zimmern – 21 davon sind Lofts mit Kochnische – ist im Dezember 2023 geplant. <https://pontresina.sunstar.ch>

# Jubiläen

## 500 Jahre Graubünden



2024 feiert Graubünden den 500. Jahrestag des Zusammenschlusses der Drei Bünde, die 1524 mit der Siegelung des Bundesbriefs den Grundstein für den heutigen Kanton legten. Damals entstand eine Art unabhängiger Bundesstaat, in dem die Gerichtsgemeinden weitestgehende Autonomie besaßen. Der Helvetischen Republik, der späteren Schweiz, schloss sich die Region unter dem Namen Kanton Rätien erst 1799 an. Der heutige Kanton Graubünden entstand 1803 in der Mediation von Napoleon.

## 100 Jahre: «Der Zauberberg» von Thomas Mann



© ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Im Frühling 1912 kam Thomas Mann erstmals nach Davos, um seine Frau Katia zu besuchen, die im Waldsanatorium ihre Tuberkulose kurierte. Der Kurort diente dem späteren Nobelpreisträger als Inspiration für den Bildungsroman «Der Zauberberg». Als Schauplatz des 1924 erschienenen Werks sehen aber viele das damalige Sanatorium Schatzalp hoch über Davos. Das historische Gebäude wird heute als Hotel betrieben. → Mehr auf S. 14

## 10 Jahre: **Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide**



Vor zehn Jahren, am 18. Januar 2014, wurde die Urdenbahn vom Hörnli in Arosa zum Urdenfüggli in Lenzerheide eröffnet. Die Bahn hat eine spezielle Bedeutung: Sie vollendete die Verbindung der Skigebiete Arosa und Lenzerheide und schaffte so das mit 225 Pistenkilometern grösste Skigebiet, das vollständig auf Bündner Boden liegt. Der Bau der mit 12 m/s schnellsten Personenbeförderungsbahn der Schweiz kostete CHF 24,3 Mio. <https://arosalenzerheide.swiss/de/Skigebiet>

# Hideaways für den Winter

Diese sechs Unterkünfte liegen fern der Skigebiete und so ab vom Schuss, dass man sie im Winter nicht mit dem Auto erreicht. Für die Anreise setzt man stattdessen auf Pferdeschlitten, Schneetöfz oder Standseilbahn.

## Mit dem Zug: **Gasthaus Spinas**



Das Gasthaus Spinas, erstmals urkundlich erwähnt im Jahre 1876 als Restaurant Suvretta, liegt idyllisch geborgen in der Val Bever. Im Innern finden Gäste zwei heimelige Stuben, eine original französische Kegelbahn und zwölf Zimmer. Gastgeber des Hauses ist der Südtiroler Roland Gruber, besser bekannt als «AK». Seine Herkunft spürt man auch auf der Speisekarte; sie zeichnet sich durch Bündner und Südtiroler Spezialitäten aus. <https://www.spinasbever.ch>

## Mit der Standseilbahn: **Romantik Hotel Muottas Muragl**



Ob Sommer oder Winter – das Romantik Hotel Muottas Muragl erreicht man nur per Standseilbahn. Es thront auf dem gleichnamigen Berg und bietet eine der schönsten Aussichten über die Engadiner Seenplatte. Zudem ist die elegante Bergunterkunft auf 2453 m ü. M. das erste Plusenergiehotel der Schweiz. Wer es rasant mag, kann für die Rückreise ins Tal den Schlitten nehmen. Aber Achtung: Die 20 Kurven haben es in sich. <https://www.muottasmuragl.ch>

## Mit dem Schlitten: **Berghaus Piz Platta**



Auf der Alp Flix oberhalb der Julierpassstrasse sind die Nächte so dunkel, dass man die Milchstrasse klar und deutlich am Nachthimmel sieht. Es sei denn, es scheint der Vollmond. Das Berghaus Piz Platta mit Doppel- und Vierbettzimmern erreicht man zu Fuss ab Sur in etwas über einer Stunde. Dabei bewältigt man rund 400 Höhenmeter. Zurück ins Tal geht's schneller und spassiger: Es gibt einen Schlittelweg und das Berghaus vermietet die passenden Geräte. <https://www.flix.ch>

## Mit dem Schneetöfz: **Bergsterne-Hotel Heimeli**



Das alte Holzhaus aus dem 18. Jahrhundert liegt im Sapüner Tal, oberhalb von Langwies. Das Berggasthaus mit neun Zimmern und einem Massnlager für Gruppen bietet eine gelungene Mischung aus rustikalem Komfort und urigem Bergcharme in zauberhafter Winterlandschaft. Ab Langwies erreicht man das Berghotel zu Fuss in unter zwei Stunden. Alternativ holen einem die Gastgeber mit dem Schneetöfz ab. Für den Rückweg ins Tal kann man Schlitten mieten. <https://www.heimeli.swiss>

## Mit den Langlaufskis: **Hotel Roseg Gletscher**



Neben der idyllischen Lage in der Val Roseg mit Blick auf die Sellagruppe und das Bernina-Massiv ist das Hotel Roseg Gletscher für sein Dessertbuffet bekannt: Tiramisu, Cremeschnitten, Apfelstrudel oder Engadiner Torten – es lässt keine Wünsche offen. Mit den Langlaufskis erreicht man die Unterkunft mit Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern ab Pontresina in rund einer Stunde. Wer's gemütlicher mag, reist mit dem Pferdeschlitten an. <https://www.roseg-gletscher.ch>

## Mit der Pferdekutsche: **Gasthaus Mayor**



Das Gasthaus Mayor liegt im Weiler S-charl am Rand des Schweizerischen Nationalparks. Von November bis Februar finden keine Sonnenstrahlen hierher und der winzige Ort ist eine Oase für Ruhesuchende. Das Gasthaus hat 16 Zimmer, ein 400-jähriges Arvenstübli sowie Hotpot und Sauna. Hunde sind willkommen und übernachten kostenlos. Die Anreise mit dem Pferdeschlitten dauert rund eineinhalb Stunden, zu Fuss benötigt man 2:45 Stunden. <https://gasthaus-mayor.ch>

## Inspiriert vom Engadin

Das Engadin ist bekannt für seine magische Kombination aus Bergen, Seen und der Weite des Tals. Seit jeher schwärmen Kunstschaffende, Schreibende und Denker\*innen von der aussergewöhnlichen Landschaft und dem einzigartigen Licht, das dem Engadin ein besonderes Leuchten verleiht.

Zahlreiche Künstler, darunter Ferdinand Hodler, Alberto Giacometti, Marc Chagall und allen voran Giovanni Segantini, werden mit dem Engadin in Verbindung gebracht. Deren Spuren und Geschichten führen an einige der schönsten Orte des Hochtals. So zum Beispiel auf den Ausflugsberg Muottas Muragl. Hier malte und hier starb Giovanni Segantini, während er sein berühmtes Triptychon der Natur vollendete. Das Werk «Werden, Sein, Vergehen» ist heute im Segantini-Museum in St. Moritz zu bewundern.

Betrachten wir das Engadin als kulturelle Schatzkammer, darf das verträumte Sils Maria wohl als seine schillerndste Perle bezeichnet werden. Seinen Ruhm verdankt der Ort dem Philosophen Friedrich Nietzsche, der sieben Sommer hier verbrachte. Wasser und Weite beflügelten ihn und aus einer Eingebung am See entsprang sein Hauptwerk «Also sprach Zarathustra». Ein pyramidenförmiger Granitblock am Seeufer beim Wasserfall in Surlej trägt deshalb bis heute den Namen «Zarathustra-Stein».

Nietzsche mag der erste gewesen sein, der in und um Sils seine Inspirationsquelle gefunden hat, doch blieb er bei weitem nicht der einzige. Wer auf den Spuren von Charlie Chaplin oder Albert Einstein durchs Dorf spaziert, begegnet einer Bar, die sich auf Marc Chagalls Gemälden wieder findet. Hermann Hesse bezeichnete das idyllische Engadiner Seitental Val Fex als «vorgeträumtes Paradies».

Genächtigt haben die berühmten Gäste im historischen Grand-Hotel «Waldhaus» oberhalb des Dorfs. Die Gästeliste der illustren Persönlichkeiten enthält fast 40 Namen; darunter Friedrich Dürrenmatt, Thomas Mann, Carl Gustav Jung oder Richard Strauss.



## Pschuuri, ein alter Walser Brauch

Am Aschermittwoch gleicht Splügen einem Ameisenhaufen. An allen Winkeln und Ecken erscheinen Schulkinder und ledige Mädchen, die im Nu wieder im Dunkeln untertauchen. Schuld an diesem Treiben sind die «Pschuirolli», die ledigen Burschen, die in Felle gehüllt, mit «Maschgärä» (Masken) auf dem Haupt und gefüllten Aschensäcken den Jugendlichen nachstellen.

Die Saumrolle, ein Ledergurt mit kugelförmigen Schellen besetzt, die um die Hüfte gebunden wird, verrät sie und gibt den Opfern einen kleinen Vorsprung, der meistens nicht genügt. Im ganzen Dorf laufen dann die Mädchen und Kinder mit russchwarzen Gesichtern herum, als wären sie Schornsteinfegerinnen von Beruf.

Bis zum Sonnenuntergang müssen sie alle «pschuuret» (geschwärzt) sein. Die Rezeptur, nach der die schwarze Aschenmasse angemacht wird, ist ein gut gehütetes Geheimnis, das nur eine kleine Gruppe Eingeweihter kennt.

Am Abend wandelt sich dann das Bild. Die Gefürchteten, nun als «Mannli und Wibli» verkleidet, ziehen von Haus zu Haus, wo sie Eier heischen. «Mannli und Wibli» bleiben bei den Besuchen in den Häusern der Dorfbewohner\*innen so lange maskiert und verstellen die Stimme, bis ihre wahre Identität erraten worden ist.

Oft kommt es vor, dass das Bettelpaar unerkannt in der Dunkelheit mit der gemachten Beute wieder verschwindet. Aus den gesammelten Eiern wird Eiersalat und «Resimäda», ein Trunk aus Wein, Eiern und weiteren Zutaten, hergestellt. Diese Köstlichkeiten werden ab Mitternacht beim «Eierschmaus» serviert. Zu diesem Fest sind alle eingeladen. Der Überlieferung nach sollen diese Eierspeisen und Getränke die heiratsfähige Jugend stärken und die Fruchtbarkeit dieser Generation und die der Felder fördern.



## Rechercheidee

# 100 Jahre «Der Zauberberg»

Das heutige Hotel Schatzalp wurde bis 1900 erbaut. Mit der Begründung, dass Davos für alle an Tuberkulose Erkrankten ein Sanatorium brauche. Inklusiv Bahn auf den Berg und Zug in den Ort. Damit der Patientenfluss auch ja floriere, was er lange Zeit tat. Bis 1941 erstmals Penizillin verabreicht und damit die Tuberkulose im Keim erstickt wurde. Darum wandelte man 1950 den Betrieb in ein Hotel um. Die Schatzalp gehört heute zu den Swiss Historic Hotels der Schweiz. Sie besitzt keine digitalen Geräte in den Zimmern und ist so ursprünglich und authentisch wie nur möglich geblieben. Man lebt in einer anderen Zeitepoche. Und genau dies gestaltet einen Aufenthalt angenehm und interessant.

Anfang des 20. Jahrhunderts ist auch ein Autor dem Charme dieser Unterkunft erlegen. Er brachte 1912 erstmals seine an Tuberkulose erkrankte Frau Katia nach Davos. Während sie über mehrere Wochen ihr Kurprogramm absolvierte, liess er sich von der Bergwelt, der Stimmung und der Atmosphäre des Orts inspirieren. Die Feder strich über die Papierseiten, ein Roman mit Weltruf entstand: «Der Zauberberg». Von keinem anderen als Thomas Mann 1924 herausgegeben, wird er im Ort 100 Jahre später gebührend gefeiert. Lesungen, Inszenierungen, Kinofilme, Theaterstücke, Konzerte – ein ausgesuchtes Kultur-Gremium wird den überaus intelligenten Philosophen und Autor aufleben lassen.

Dank dem Roman «Der Zauberberg» gelang Davos über die Landesgrenzen hinaus zu seinem Ruf als erholsamer Kurort in den Schweizer Bergen. Und da die Schatzalp ursprünglich geblieben ist, wandern etliche auf den Spuren damaliger Pfade wie dem «Thomas Mann Weg» oder dem «Jan Holsboer Steig». Aber auch das Waldhotel Davos schreibt Geschichte, indem es Thomas Mann als langjährigen Gast ins Hotelkonzept aufgenommen hat. Ihm sind eine Suite sowie eine Bildausstellung gewidmet. Auch wenn das Haus, in dem seine Frau Katia einst kurze, leider nicht mehr existiert.

<https://graubuenden-erleben.ch/zauberberg>



© ETH-Bibliothek Zürich – Thomas-Mann-Archiv  
Fotograf: unbekannt

## Unsere Reisepartner

# Rhätische Bahn

Seit über 130 Jahren ist die Rhätische Bahn (RhB) unterwegs in Graubünden. Was 1889 mit der Eröffnung der Strecke von Landquart nach Klosters begann, ist heute ein 385 km langes Schienennetz mitten im schweizerischen Hochgebirge.

Mit den Panoramazügen Bernina Express und Glacier Express fasziniert die RhB ihre Gäste aus der ganzen Welt. Einzigartig fügen sich die Bahnlinien mit spektakulären Kunstbauten wie Viadukten und Kehrtunnels harmonisch in die bezaubernde Landschaft ein. Die Bernina- und Albulalinie gehören seit 2008 zum UNESCO-Welterbe RhB.

+41 81 288 63 66  
[medien@rhb.ch](mailto:medien@rhb.ch)  
<https://www.rhb.ch>



# PostAuto AG

Die PostAuto AG ist die grösste Busunternehmung im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Ihre Markenzeichen – das Dreiklanghorn und die gelben Postautos – gehören zur kulturellen Identität der Schweiz.

Im Kanton Graubünden sind rund 290 Fahrzeuge von PostAuto unterwegs, die auf gut 125 PostAuto-Linien jährlich rund 12 Millionen Fahrgäste befördern. Postautos sind in allen Talschaften und in vielen Ortschaften des Kantons anzutreffen, sie winden sich über die schönsten Pässe der Bündner Bergwelt und fahren auch grenzüberschreitend nach Italien.

+41 58 338 57 00  
[infomedia@postauto.ch](mailto:infomedia@postauto.ch)  
<https://www.postauto.ch>



## Graubünden Ferien

Alexanderstrasse 24

7001 Chur

<https://www.graubuenden.ch/medien>

